



Bild: Christof Lampart

Die Yamato-Mitglieder posieren im Anschluss an die 1. Hauptversammlung für ein Gruppenbild im Foyer des Cinewil.

Ja zur IG Kultur Wil

REGION HV des jungen Kulturvereins

Der Schweizerisch-Japanische Kulturverein Yamato hat ein intensives 2014 hinter sich. Durchschnittlich ein Event monatlich und ein stetes Mitgliederwachstum kennzeichneten das erste Vereinsjahr.

Genau so speziell wie der Kulturverein war auch der Ort der ersten Hauptversammlung, wurde diese doch in einem Kinosaal des Cinewil abgehalten. Vereinspräsidentin Atsuko Lampart-Fujii zog Bilanz. Der Verein habe zahlreiche Kulturveranstaltungen (mit-)organisiert oder besucht. «Zählen wir nur die grossen Events, so kommen wir auf zehn. Da wir ja erst im März 2014 gegründet wurden, bedeutet dies, dass wir nicht weniger als einen öffentlichen Anlass monatlich hatten. Das ist eine ganz tolle Zahl, auf die wir stolz sein können», so Lampart-Fujii.

Bachmann neuer Aktuar
Unumstritten war der Beitritt zur IG Kultur Wil. In der Diskussion zeigte es sich, dass die Mitglieder die Idee eines kulturellen Netzwerkes sehr begrüsst; dement-

sprechend einstimmig fiel denn auch das Votum aus. Einen Wechsel gab es im Vorstand. Aktuar Alexander Lyner, Wil, erklärte seinen Rücktritt, um Benjamin Bachmann, Winterthur, Platz zu machen.

Schwarze Zahlen

Positiv schloss auch die Rechnung ab, welche von Kassierin Miyuki Lehner-Sato präsentiert wurde – nämlich mit einem Plus von 2800 Franken. Erfreulich entwickelte sich die Mitgliederzahl. Waren es nach der Gründung 16 Personen, so sind es nun bereits 39 aus sieben Kantonen und drei Ländern (Schweiz, Deutschland und Japan). Wohlwollend zur Kenntnis genommen wurde auch das Jahresprogramm, in dessen Mittelpunkt die Teilnahmen am Wiler Spielfest, am Bronschhofer Quartierfest und ein Besuch der Japonismus-Ausstellung im Kunsthaus Zürich stehen. Daneben seien, so Atsuko Lampart-Fujii, «noch einige andere Anlässe in Abklärung und Vorbereitung, aber einfach noch nicht spruchreif.»

Christof Lampart/her

Anmutig, hilfsbereit und humorvoll

WIL «Persönlich im Hof zu Wil» mit Besucherrekord

Über 130 Gäste besuchten die zweite Auflage der Veranstaltung «Persönlich im Hof zu Wil» der Volkshochschule Wil. Die Erzählungen der bekannten Filmschauspielerin Ruth Maria Kubitschek und vom Wiler Arzt Dr. Christoph Niederberger faszinierten.

Moderator Roland P. Poschung gefiel durch originelle Fragestellungen. Zu Beginn, nach einer stimmungsvollen Aufwärmrunde, liess die Gesellschaft die Freundin von Ruth Maria Kubitschek, Heidi Lang, wegen ihrem Geburtstag gesänglich hochleben. Sie ist die gute Seele von Kubitscheks «Garten der Aphrodite». Zwar sage sie zu ihrer Freundin Ruth «Chefin» oder «Regierung», aber das eigentliche Machtwort habe Heidi. Magnetisch zogen die Ehrengäste Kubitschek und Niederberger das Publikum mit ihren spannenden Schilderungen aus ihrem intensiven Leben in ihren Bann.

Erinnerungen

Persönliche Erinnerungen, lustige und traurige Momente aus ihrem Leben wechselten ab mit turbulenten Männer- und Frauen-

schichten. Selbst Episoden aus der «niederbergischen Lausbubenzeit» wurden nicht ausgelassen, dabei erfuhr man, dass der beliebte Wiler Hausarzt als jugendlicher heimlich mit seinen Geschwistern Sexhefte verkaufte, die sie in der Papiersammlung fanden. Beide Gesprächspartner erinnerten sich an ihre Kindheit, an ihre Eltern und deren Sorgen, an die Bedeutung des Glaubens, an die berufliche Entwicklung und Zukunft. Ergreifend war manche Episode, zahlreiche emotionale Schilderungen waren anmutig, von Hilfsbereitschaft und vielen humoristischen Einlagen geprägt. Die Gäste amüsierten sich prächtig, denn Moderator Poschung stellte geschickte Fragen, hinterfragte kritisch und provozierte mit einem Augenzwinkern, was mit starkem Applaus quittiert wurde.

Ein erfülltes Leben

Sowohl Ruth Maria Kubitschek, die sich im Jahr 2014 von der Film- szene verabschiedet hatte und nun mehr malen und weiter Bücher schreiben will, wie auch Dr. med. Christoph Niederberger sprachen über ihr erfülltes, vielseitiges Leben. Für Niederberger ist das frei-

zeitliche Engagement bei der internationalen Hilfsorganisation «German Doctors» enorm wichtig: «In diesen Einsätzen bei Bedürftigen kann ich Energie auftanken, so widersprüchlich dies klingen mag. Bei diesen Menschen geht es ums Überleben, Depressionen – dies im Vergleich zur westlichen Welt mit Burnout oder psychischen Problemen – kennt man in diesen Entwicklungsländern nicht.»

Älter werden

Auch das Älterwerden wurde thematisiert. «Jeder ist seines Glückes Schmied. Achten Sie auf Ihren Körper, pflegen Sie ihn mit gezielten Massagen. Wir weben selbst den Teppich des Lebens. Die Verantwortung liegt bei jedem Einzelnen. Geniessen Sie jeden Augenblick und atmen Sie gesunde Luft schon früh morgens ein», sagte Ruth Maria Kubitschek. Auch das Publikum bekam Gelegenheit, um Fragen zu stellen. Und bei einer spontanen Geldsammelaktion für «German Doctors» durfte Dr. Niederberger zum Schluss fast 1300 Franken für die Hilfsorganisation entgegennehmen. Damit würdigten die Gäste sein selbstloses Engagement. *Helena Hohermuth/her*



Bild: Helena Hohermuth

Offenherzig und ehrlich im Gespräch: Moderator Roland P. Poschung, Dr. med. Christoph Niederberger, Ruth Maria Kubitschek und Daniel Schönenberger, Leiter Volkshochschule Wil (v.l.).

Tierli-Egge: Wir suchen ein liebevolles Zuhause!

Tierschutzverein Sirnach und Umgebung, Tel. 0848 66 66 33 – Tierschutzverein Toggenburg, Tel. 071 995 50 51

Tierschutzverein Sirnach und Umgebung

Zugelassen

- Kater, kastriert, schwarz-weiss, ca. 4-jährig, zutraulich, gut genährt, Amlikon, seit anfangs Februar 2015 (Bild unten)

Entlaufen

- Katze Patsy, kastriert, Tiger, 12-jährig, mollig, rund und wohlgenährt, klein, dünner Schwanz, Münchwilen, Murgtalstrasse, 28. Januar 15

Zu platzieren

- Hündin Aisha, Spaniel, goldbraun, 7-jährig, sucht Aufmerksamkeit, folgt sehr gut auf Kommandos und Handzeichen, ist sich an Kinder, Katzen und Autofahren gewöhnt, zieht an der Leine, läuft lieber frei, wird bei Hektik schnell übersteuert, ist futternähe, muss allein fressen, braucht ab und zu einen Haarschnitt.

- Katze Wanda, kastriert, dreifärbig, ca. 5-jährig, Einzelgängerin, sehr lieb, freut sich auf späteren Freilauf.

- Katze Chiara, kastriert, rot-weisses Fell, 1-jährig, braucht unbedingt Gesellschaft (möchte nicht alleine sein), egal ob mit Kindern oder anderen Katzen (Bild zweite Spalte).

- Kater Chico, kastriert, heller Tiger mit weiss, ca. 2-jährig, sehr lieb und anschniegssam. Er möchte nach einer gewissen Eingewöhnungszeit wieder Freigang. Dieser grosse und stattliche Kater wünscht sich einen Platz bei einem Ehepaar oder Familie mit grösseren Kindern (Bild unten).

Tierschutzverein Toggenburg

Zu platzieren

- Katze Fäderli, ca. 2006 wartet schon lange auf ihr Zuhause, sie ist verschmust und freundlich, möchte aber einen Einzelplatz mit Freigang.

- Kater Rex, 3-jährig, sucht erfahrene Menschen, die ihn beschäftigen, auspowern und mit ihm seine «Mödelis» ausarbeiten. Ein lieber Kerl mit ein, zwei Flausen,

die man aber mit Einsatz problemlos weg kriegt.

- Katze Fibsy, Herbst 14, ist eine aufgeweckte, freche Maus. Leider leidet sie an chronischem Schnupfen, das heisst sie atmet ab und zu schwer, verliert Nasensekret und braucht evtl. zwischendurch auch wieder mal Medikamente (Bild vierte Spalte).

- Kater Mika, Herbst 14, ist ein aufgeweckter, verspielter und sehr verschmuster junger Kater der gerne die Welt erforscht (Bild unten).

